

# Ein Leben zur Erfüllung das Leben des Buddha Shakyamuni



Teste dein Wissen... und gewinne mit etwas Glück und der richtigen Antwort auf Frage 13 ein schönes Buch! Die Auflösungen der anderen Fragen finden sich auf der letzten Seite...

**Frage 1:** Als der Buddha zur Erde kam und geboren wurde, sagte er: „Dies ist meine letzte Geburt!“ Was aber war seine vorletzte Geburt, die ihn in den Himmel brachte, in die Warte-Position eines Bodhisattva?

- a) Das weiß man nicht genau. Es war die Summe der Tugenden, die in den Vorleben angehäuft wurden, die ihn der Erleuchtung näher brachten.
- b) Er war Prinz Vessantara/Vishvantara, und der übte eine aberwitzige Großzügigkeit aus, für die ihn Beschenkte verlachten und für die er vom Thron außer Landes verbannt wurde. Er schenkte sogar dann noch Frau und Kinder einem widerlichen, schmierigen Brahmanen.
- c) Er war ein Elefant, der sich um seine alten blinden Eltern kümmerte.

**Frage 2:** Wo und was war die allererste gute Tat, die den Buddha der Legende nach auf den langen Weg der Bodhisattvas zur Buddhaschaft brachte?

- a) Er erhielt eine Prophezeiung durch einen vorherigen Buddha, dem er Gaben darbrachte.
- b) Der Buddha war immer ein Buddha und hat den Weg zur Buddhaschaft nur als Schauspiel inszeniert.
- c) Der Buddha in spe musste als Höllenbewohner mit einem anderen zusammen einen glühenden Eisenkarren unter unsäglichen Qualen ziehen, und ihm kam der Gedanke: „Warum muss der andere denn mitleiden, es wäre gut, wenn ich allein den leidvollen Zustand hier durchlebte, und der andere frei wäre!“ Wegen dieses Gedankens wurde der Buddha ohnmächtig, was in der Hölle eine große Erleichterung bedeutet, und er erfuhr dann eine höhere Wiedergeburt.

**Frage 3:** In einer allseits bekannten Begebenheit ist der Buddha in spe ein Yogi-Brahmane namens Sumedha, der durch seine höheren Wahrnehmungsfähigkeiten den Buddha Dipamkara als

solchen erkennen kann. Er kauft mit einem Ehe-Versprechen einem Mädchen die letzten fünf Lotusse ab, bewirft den Buddha damit und breitet verehrend seine Sadhu-Dreadlocks auf der Erde aus, damit der Buddha Dipamkara über den Schlamm hinwegschreiten kann, und dieser verbeißt ihm die einstige Wiedergeburt zum Leben als Shakyamuni Buddha. Welchen besonderen Gedanken hat der heilsichtige Sumedha dabei?

- a) Er freut sich, dass ihm dieser hohe Zustand von so kompetenter Seite verheißen ist und er alles richtig gemacht hat.
- b) Ihm wird bewusst, was das Entscheidende ist, was ihm noch zur Buddhaschaft fehlt.
- c) Wissend, dass er, wenn er die Lehren Dipamkaras befolgte, sehr schnell zur Buddhaschaft gelangen könnte, entschließt er sich, doch exemplarisch für alle anderen Wesen den langen Weg zur Buddhaschaft zu gehen, um als Beispiel dienen und sehr viele Wesen damit inspirieren zu können.

**Frage 4:** Als der frisch geborene Buddha im Palast in Kapilavastu verweilte, kam ein besonderer Mann, ihn zu sehen. Als er ihn sah und den Körper des Buddha in spe untersuchte, fing er an zu weinen. Wie hieß der Mann, wer war er und warum weinte er?

- a) Es war der Onkel des Buddha namens Shribhadra, und angesichts des lieblichen Knaben bedauerte er, selbst kinderlos zu sein.
- b) Es war der weise Seher Asita, und sehend, dass dieses Kind die Maha-Purusha-Lakshanas, die Kennzeichen eines großen Menschen, trug, und daher nur ein Weltenherrscher oder ein Buddha aus ihm werden konnte, bedauerte er, zu alt zu sein, um die Lehre dieses Erhabenen in der Zukunft noch direkt vernehmen zu können.
- c) Es war der weise Rshi Brahmacandra, und er sah, dass Königin Maya, die Mutter des Buddha, starb.

**Frage 5:** Musste der Buddha als Kind zur Schule?

- a) Nein, er konnte aufgrund seiner Tugend bereits alle Lehrinhalte.
- b) Ja, aber er war ein edelfauler Schüler, der wenig zu tun brauchte und lieber herumdüste.



- c) Ja, der Sitte gemäß wurde er in allen Künsten und Wissensgebieten unterrichtet. Und obwohl er ein Spitzenschüler war, der alles mit Leichtigkeit konnte und äußerst geschickt war, zeigte er seinen Lehrern Respekt. In seinem Beisein wurde laut Lalitavistara aus dem gewöhnlichen ABC-Unterricht eine tiefe Dharma-Belehrung, durch die seine Mitschüler/innen zu tieferen Einsichten kamen.

**Frage 6:** Als Kleinkind aß Buddha einmal sehr viel Milchbrei aus einer goldenen Schale. Als die Amme ihm daraufhin die Schale aus dem Händchen nehmen will, hält der kleine Buddha sie so fest, dass es ihr nicht gelingt. Alle acht Kinderschwestern zusammen schaffen es nicht. Alle Beamten, der Hofstaat, die königlichen Eltern, Pferde, Ochsen und 500 Palast-Elefanten ziehen daraufhin mit Haken, Stricken und Ketten in die Gegenrichtung laufend an der Schale. Was passiert?

- Die Schale zerbricht und der kleine Buddha schreit das ganze Land zusammen, alles wackelt wie beim schlimmsten Erdbeben.
- Erst auf das liebevolle Bitten der Ziehmutter Mahaprajapati hin lässt der kleine Buddha los.
- Der kleine Buddha denkt: „Die wollen meine Kraft testen?“ Und er zieht im Gegenzug mit einer Hand die Schale an sich, und alle Elefanten, Diener und Minister etc. sind gezwungen, rückwärts zu gehen.

**Frage 7:** Was geschah mit dem von seinem prinzlichen halbstarren Brutalo-Vetter Devadatta getöteten weißen Elefanten, der für den Buddha bestimmt war?

- Der Cousin Saundarananda sieht bekümmert den getöteten Elefanten, verurteilt die Tat und zieht den Kadaver mühevoll vom Stadttor weg, wo er den Weg versperrt. Dann kommt der Buddha, verurteilt die Tat des Devadatta, lobt die Tat des Saundarananda und schleudert den verwesenden Kadaver weit aus der Stadt, damit die Menschen dessen Gestank und Unrat nicht ertragen müssen.
- Der Cousin Saundarananda macht Devadatta Vorwürfe, die beiden schlagen sich, Buddha geht dazwischen und schleu-

dert das Objekt des Zankes, den Kadaver des Elefanten, aus der Stadt.

- Der Cousin Saundarananda, der ein feinfühligere Mensch ist, kann das traurige Schicksal des schönen Elefanten nicht ertragen und weint voller Mitgefühl. Daraufhin schleudert der Buddha den Kadaver aus der Stadt, damit er seinen natürlichen Gang nimmt, aber Saundarananda zumindest den furchtbaren Anblick nicht mehr ertragen muss.



**Frage 8:** Warum nimmt König Shuddhodana den Buddha als Jüngling nach der Begebenheit der Vier Ausfahrten mit aufs Land, und was passiert?

- Der König will, dass der Junge durch das fröhliche Landleben auf andere Gedanken kommt und wieder Spaß am Leben findet, aber stattdessen sieht der nur deutlich die harte ausbeuterische Fron-Arbeit von Mensch und Tier und empfindet noch klarer die Sinnlosigkeit des Daseins.
- Der König denkt, eine Ernährungsumstellung mit frischem Gemüse, Milch und Eiern direkt vom Bauern täte dem Buddha gut, stattdessen hat dieser eine Laktose-Intoleranz und bekommt unerträgliche Blähungen.
- Der König will dem Buddha ein schönes neues Pferd schenken, aber jener praktiziert Askese, indem er sagt: „Ich habe doch schon mein Pferd Kanthaka.“

**Frage 9:** Was passiert dem jungen Buddha auf dem Land, als er im Schatten des Rosenapfelbaumes sitzt?

- Ihm fällt ein Apfel vor der Nase auf den Boden, und er rätzelt über das Gesetz der Schwerkraft.
- Angesichts eines ihm auf den Kopf fallenden Rosenapfels werden ihm Vergänglichkeit und Mangelhaftigkeit des Daseins noch bewusster.



- c) Er sinkt in tiefe Meditation und erreicht die Vier Vertiefungen. Die Trübsal über das gesehene Leid löst sich auf. Er überwindet alles Unethische, er überwindet Empfindung, Bewertung und Erwägungen, macht sich frei von Freude oder Nicht-Freude und vollendet dann auch die höchste Stufe des Gleichmuts. Und die ganze Zeit während all der Stunden der Meditation war der Schatten des Baumes auf wundersame Weise nicht von ihm gewichen.

**Frage 10:** *Nach dem Auszug des Buddha aus dem Palast begab er sich zu den religiösen Lehrern Arada Kalapa und Rudraka Ramaputra. Warum blieb er nicht bei ihnen, obwohl sie ihm eine führende Rolle in ihren Organisationen anboten?*

- Ihm erschienen die angebotenen Posten als zu mickrig, Buddha wollte Oberhaupt seiner eigenen Organisation sein.
- Besonders Rudraka Ramaputra lehrte zwar tiefgründige Methoden der Meditation, aber sie reichen nicht aus, im Geist jegliches Begehren komplett auszumerzen. Ernüchtert über diese Erkenntnis, will der Buddha weiter das Entscheidende suchen, mit dem es ihm gelingt, Leidenschaftslosigkeit und finale Erkenntnis zu verwirklichen.
- Die Asketen um beide Lehrer sind lärmende, anstrengende Leute, und sie stören den Buddha beim Meditieren.

**Frage 11:** *Als der Buddha unter dem Bodhibaum Erleuchtung verwirklichte, und Weltenbeherrscher Mara nach erfolglosen Versuchen, ihn davon abzubringen, sich geschlagen geben muss, sagt der verächtlich zum Buddha: „Du weißt, dass ich früher aufopferungsvolle Taten beging, dafür bist Du mein Zeuge, aber Du hast niemanden, der bezeugen kann, was Du selbst behauptest, und damit bist Du geschlagen!“ Was geschieht dann?*

- Buddha zuckt mit den Achseln und sagt: „Ich brauche keinen Bürgen oder Zeugen, ich bin der Buddha!“
- Der Buddha tippt beschwichtigend den Erdboden an, die Erde tut sich auf und eine große Wasser-Flut spült Mara und sein Heer weg.
- Der Buddha tippt sanft die Erde an, es erscheint die Erde selbst als Sthavara oder Bhumi, unparteiisch gegenüber einem jeden Geschöpf, und sie bezeugt die Wirklichkeit der Aussagen des Buddha.

**Frage 12:** *Was dachten die ersten Jünger des Buddha, als sie ihn von Weitem in ihre Richtung kommen sahen?*

- „Wenn dieser Gautama zu uns herankommt, wollen wir nicht aufstehen, noch ihm entgegen gehen, noch uns mit dem Haupt verneigen. Auch wollen wir ihn nicht einladen, sich zu uns zu setzen. Wenn er sich setzen möchte, gestatten wir ihm allenfalls, sich in einiger Entfernung niederzulassen.“
- „Seht, welch ein Leuchten von ihm ausgeht. Immer schon war er unser Führer, unser Idol. Schnell, laufen wir ihm entgegen und bringen wir unsere Verehrung auf vielerlei Arten von Respekterweisungen mit Blumen, Wohlgerüchen und Lichtern dar.“

- c) „Über seinem Haupt dreht sich das Rad des Cakravartin. Im Himmelsraum über ihm stehen Yak-Schweif-Wedel und Ehrenschilder, es erklingt herrliche Musik, und doch sind keine Instrumente zu sehen. Es regnen himmlische Blumen und Juwelen herab. Dies muss ein besonderer Mensch sein, hören wir, was er zu sagen hat!“

**Und nun die Gewinnfrage: Die richtige Antwort bitte per Post einsenden unter TIBU - „Buddha-Quiz“, Tibetisches Zentrum Hamburg e.V., Hermann-Balk-Str.106, 22147 Hamburg**

**Frage 13:** *Was waren die ersten Reliquien, die der Buddha zwei Kaufleuten aus Dank für ein gespendetes Mahl überließ, und wo befinden sich diese heute?*

- Es war ein Zahn, den der Buddha magisch manifestierte, und er befindet sich heute in im Zahn-Tempel in Sri Lanka in Kandi.
- Es war ein magisch manifestiertes goldenes Schlüsselbein, und es befindet sich heute im Wat Phra That Doi Suthep in Thailand.
- Es waren acht Kopfhare und der Legende nach befinden sie sich im heutigen Myanmar im Schrein der Kyaiktiyo-Pagode und der Shweddagon-Pagode und/oder aber in einem Stupa in Balkh im früheren Gandhara, heute Afghanistan.

